

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
im Diepholzer Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Andreas Pawelzik
Fladderstrasse 89
49356 Diepholz
gottwald.pawelzik@t-online.de
05441-2747

Diepholz, 07.04.2017

An den Bürgermeister
der Stadt Diepholz
Dr. Thomas Schulze
Rathausmarkt 1
49356 Diepholz

Antrag: Zukunft des Stadtarchivs

Sehr geehrter Herr Schulze,

hiermit übersende ich Ihnen folgenden Antrag zur Beratung im zuständigen Fachausschuss und im Rat der Stadt Diepholz .

*„Nur wer weiß, woher er kommt, weiß, wohin er geht“
(Theodor Heuss)*

Der Rat der Stadt Diepholz beschließt:

- 1. Es wird ein Konzept zur Sicherung und Zukunft des Diepholzer Stadtarchivs erarbeitet, dass den Empfehlungen der Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag entspricht. (Positionspapier siehe Anlage).**
- 2. Es werden Gespräche mit allen Südkreisgemeinden und dem Landkreis Diepholz über ein gemeinsames Konzept zur Fortführung und Verbesserung der Heimatforschung, zur Sicherstellung der kommunalen Dokumentationspflichten, sowie ihrer personellen Ausstattung und Finanzierung geführt.**
- 3. Die Stadt Diepholz wird die Stelle des Stadtarchivars neu besetzen.**
- 4. Es wird ein ein offener Arbeitskreis „Historische Bildungsarbeit“ gegründet , dem auch Vertreter der Schulen, des Heimatvereins, der Wirtschaftsförderung und der Fördergemeinschaft angehören sollen.**
- 5. Es werden mittelfristige räumliche Alternativen (z.B. Fliegerhorst, Dr. Kinghorst-Schule) für das Stadtarchiv gesucht.**
- 6. Es wird ein eigener Haushaltstitel geschaffen in dem bis auf weiteres 20.000 Euro jährlich in den Haushalt eingestellt für die Fremdvergabe von :**
 - Technische Arbeiten für die Bestandserhaltung,
 - Technische Umsetzung digitaler Archivierung,sowie für:
 - Projektarbeit (z. B. Ausstellungsgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Verlagswesen)
 - Beschäftigung von Hilfskräften.

Begründung:

Das von der Verwaltung im Kulturausschuss vorgestellte Konzept zum Stadtarchiv ist ein Abwicklungskonzept, das der Verantwortung der Stadt Diepholz gegenüber ihrem historischen Erbe nicht gerecht wird. Es widerspricht fundamental der besonderen Verantwortung einer selbstbewußten Kreisstadt. Als Kreisstadt hat Diepholz eine besondere Verantwortung in dieser Frage.

Explizit aufgegeben wird die aktive Akquise und Sicherung und Bewertung heimatgeschichtlichen Sammelgutes und die aktive Heimatforschung.

Kernaufgaben wie

- Bewertung von Informationsträgern und Entscheidung zur Vernichtung bzw. zur dauerhaften Archivierung
- Erschließung des Archivguts,
- Sicherung des Archivguts,
- Recherchen im Archivgut

sollen aufgegeben oder nicht geeignetem Personal übertragen werden.

Es ist ein Schlag ins Gesicht der vielen Bürger und Bürgerinnen, die ihre Nachlässe oder historischen Quellen vertrauensvoll dem Stadtarchiv übereignet haben.

Die Fülle des vorhandenen, teils noch nicht geordneten Materials dokumentiert vor allem die bisherige mangelhafte finanzielle und technische Ausstattung des Stadtarchivs.

Auf Grund knapper Ressourcen müssen wir auch eine Lösung in Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden und dem Landkreis in Betracht ziehen, um eine professionelle Arbeit sicherstellen zu können.

Die derzeitigen Räumlichkeiten sind offensichtlich nicht geeignet, um eine dauerhafte Sicherung der Archivbestände zu gewährleisten.

Wir halten es für elementar, dass das Stadtarchiv aktiv im Bildungsangebot der Stadt eingebunden ist.

Zur Verantwortung der Kommunen gegenüber des historischen Erbes und deren Aktualität sagt der Kulturausschuss des Deutschen Städtetages:

„Das historische Erbe der Gemeinden und Kreise zu bewahren, in der Gegenwart zu vermitteln und in die Zukunft weiterzugeben, ist daher eine unverzichtbare öffentliche Aufgabe. Zu einer lebendigen Gesellschaft gehört es, die Erinnerung an ihre Wurzeln präsent zu halten. Dafür tragen die Kommunen als Orte des Geschehens die Verantwortung. Sie haben dafür Sorge zu tragen, dass neben der Bewahrung des physischen baulichen Erbes auch das geistige Erbe, das sich in seiner ursprünglichen Form als Archivgut darstellt, bewahrt und genutzt wird. Die Vermittlung dieser Zusammenhänge im Sinne einer Förderung des Verständnisses für die Vergangenheit und Gegenwart von Gemeinde und Bürgerschaft sowie die Förderung der Einsicht in die demokratische Entwicklung Deutschlands sind grundlegende Aufgaben der Kommunen, die sie aus ihrem historisch-politischen Selbstverständnis heraus wahrnehmen.“

(zitiert nach: Empfehlung der Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag: Positionspapier Das Kommunalarchiv, 2002)

Mit freundlichen Grüßen

gez Andreas Pawelzik